23. Dezember 2026 – Geschichte 25 von 29

Das Geschenk, das niemand öffnen konnte



TOCK! TOCK! TOCK!

Das dunkelblaue Geschenk auf dem Eistisch hüpfte ein kleines Stück in die Höhe.

Nussi machte einen gewaltigen Satz rückwärts.

„Da ist jemand drin!“, rief er. „Und der klopft!“

Lena und Ben traten näher. Tilo hielt vorsichtshalber seine lange rote Zipfelmütze fest, während Fina neugierig an dem silbernen Band schnupperte.

TOCK!

Diesmal kam das Geräusch aus einer anderen Ecke des Pakets.

„Vielleicht ist es ein Tier“, vermutete Ben.

„Ein sehr kleines Tier“, ergänzte Lena.

Nussi legte ein Ohr an das Geschenk.

Drinnen raschelte etwas.

Dann ertönte eine winzige Stimme:

„Hallo? Ist da draußen jemand?“

„JAAAA!“, brüllte Nussi.

„Nicht so laut!“, rief die Stimme. „Mir klingeln ja die Ohren!“

Nussi hielt sich erschrocken beide Pfoten vor den Mund.

„Entschuldigung.“

Kristallo, der große Eisstern über dem Tor, schwebte neugierig heran.

„Das Geschenk spricht? Wie erstaunlich!“

„Du hast hundert Jahre darauf aufgepasst“, sagte Tilo. „Und wusstest nicht, dass jemand darin sitzt?“

„Es hat bisher nie mit mir gesprochen!“, verteidigte sich Kristallo.

„Vielleicht hast du zu fest geschlafen“, murmelte Ben.

Aus dem Paket erklang ein ärgerliches Seufzen.

„Könntet ihr bitte aufhören, über mich zu reden, und mich endlich herauslassen?“

„Wir versuchen es ja!“, antwortete Lena. „Aber deine Schleife geht nicht auf.“

„Natürlich nicht!“, rief die Stimme. „Sie ist verzaubert!“

Fina legte den Kopf schief.

„Und wie lösen wir den Zauber?“

„Mit einem Zauberspruch.“

„Welchem Spruch?“, fragte Tilo.

Einen Augenblick war es still.

Dann kam die Antwort:

„Den habe ich vergessen.“

Nussi starrte das Paket an.

Dann Kristallo.

Dann wieder das Paket.

„Ich glaube, hier wird das Vergessen langsam ansteckend!“

Ben überlegte.

„Vielleicht ist es ein bekannter Zauberspruch wie Simsalabim.“

Er stellte sich vor das Geschenk.

„SIMSALABIM!“

Nichts geschah.

Lena versuchte es mit „ABRAKADABRA!“

Das silberne Band zuckte kurz.

Dann wurde es wieder still.

„Es hat sich bewegt!“, rief Lena.

„Vielleicht reagiert es auf jedes Zauberwort“, überlegte Ben.

Tilo räusperte sich.

„Ich kenne auch einen Zauberspruch.“

Er stellte sich breitbeinig vor den Tisch, hob die Arme und rief:

„SCHNIPPELDIPPEL-WICHTELWACKEL!“

PLING!

Eine kleine silberne Schleife, die den Deckel verzierte, löste sich vom Geschenk, schoss durch die Luft und wickelte sich um Tilos Zipfelmütze.

„He!“

Die Schleife zog sich fest.

Tilos Mütze wurde zu einem riesigen roten Knoten zusammengeschnürt.

Nussi kugelte sich vor Lachen.

„Tilo! Du hast jetzt eine Geschenkmütze!“

„Sehr komisch!“, brummte Tilo und versuchte, seine Mütze wieder auseinanderzufalten.

Die winzige Stimme aus dem Paket kicherte.

„Das war jedenfalls nicht der richtige Spruch.“

Nussi wurde nachdenklich.

„Vielleicht muss man etwas sagen, das man sich ganz besonders wünscht.“

Er stellte sich auf die Hinterpfoten.

„NUSS!“

Nichts.

„HASELNUSS!“

Nichts.

„RIESENGROSSE HASELNUSS!“

PLOPP!

Eine einzelne Haselnuss erschien über dem Paket und fiel Nussi direkt auf die Nase.

„Aua!“

Er fing sie auf und betrachtete sie begeistert.

„Also ganz falsch kann mein Wunsch nicht gewesen sein!“

Fina schüttelte den Kopf.

„Du denkst wirklich immer nur ans Essen.“

„Nicht immer!“, widersprach Nussi. „Manchmal denke ich auch ans Verstecken.“

Da flatterte Oda auf einen der gläsernen Bäume und betrachtete das Paket aufmerksam.

„Vielleicht sollten wir erst herausfinden, wer darin sitzt.“

„Eine ausgezeichnete Idee!“, rief Tilo. „Hallo, du da drinnen! Wie heißt du eigentlich?“

„Pips.“

„Pips?“

„Ja. Pips, der Paketwichtel.“

Lena lächelte.

„Und warum sitzt du in diesem Geschenk?“

„Weil ich hineingeklettert bin.“

Ben blinzelte.

„Freiwillig?“

„Natürlich!“

„Und warum?“

„Ich wollte eine Überraschung sein!“

Tilo kratzte sich am Bart.

„Das ist dir gelungen.“

Pips seufzte.

„Vor hundert Jahren sollte ich das erste große Winterfest im Eisgarten eröffnen. Ich hatte mir einen wunderbaren Auftritt ausgedacht: Das Geschenk sollte sich öffnen, ich wollte herausspringen und eine riesige Wolke aus glitzernden Schneesternen in den Himmel zaubern.“

„Und was ist passiert?“, fragte Lena.

„Ich habe die Schleife von innen mit einem Zauber verschlossen, damit niemand vorher hineinschauen konnte.“

„Und dann?“

„Dann habe ich meinen eigenen Zauberspruch vergessen.“

„Seit hundert Jahren?“, fragte Ben ungläubig.

„Ja. Aber ich habe viel geschlafen. Und manchmal meine Zehen gezählt.“

„Wie viele hast du denn?“, wollte Nussi wissen.

„Zehn.“

„Und dafür brauchst du hundert Jahre?“

„Nein!“, rief Pips empört. „Aber irgendwann fängt man eben wieder von vorne an!“

Lena betrachtete die silberne Schleife.

„Pips, erinnerst du dich noch an irgendetwas von deinem Spruch?“

„Es war ein kleiner Reim“, antwortete Pips nachdenklich. „Den habe ich mir damals selbst ausgedacht, damit ich ihn nicht vergesse.“

„Das hat ja hervorragend funktioniert“, murmelte Nussi.

„Ich weiß noch, dass darin etwas von einer Schleife vorkam“, fuhr Pips fort. „Und von einer Überraschung.“

Ben überlegte.

„Vielleicht: Schleife auf, wir wollen rein, was mag in dem Geschenk wohl sein?“

„Nein, nein!“, rief Pips. „Ihr sollt doch nicht hinein! Ich möchte heraus!“

„Dann versuche ich es“, sagte Nussi.

Er stellte sich vor das Geschenk und rief:

„Schleife auf, ich will hier raus, sonst knabbere ich das Geschenkpapier auf!“

PLING!

Das Paket hüpfte einmal auf dem Tisch.

„Oh!“, rief Pips. „Das war gar nicht schlecht!“

Tilo strich sich über den Bart.

„Vielleicht kenne ich die richtige Fortsetzung.“

Er hob einen Finger und sprach feierlich:

„Silberband, nun lass mich los, die Überraschung wird ganz groß!“

KLING!

Das Band begann zu glitzern.

„Das klingt vertraut!“, rief Pips aufgeregt. „Silberband! Genau! Und irgendetwas mit Springen!“

Lena lächelte.

„Vielleicht: Silberband, nun spring entzwei …“

„JA!“, schrie Pips aus dem Paket. „Jetzt erinnere ich mich!“

Er räusperte sich.

Dann rief er mit seiner winzigen Stimme so laut er konnte:

„Silberband, nun spring entzwei,

lass den kleinen Pips heut frei!“

SCHNAPP!

Die große silberne Schleife sprang auseinander.

Der Deckel hob sich.

Und heraus sprang ein winziger Wichtel mit einer viel zu großen blauen Mütze!

„TADAAAA!“

Pips breitete die Arme aus.

Hinter ihm schoss eine riesige Wolke aus silbernen Schneesternen in die Luft.

FUUUSCH!

Die Sterne wirbelten über den Eisgarten, tanzten zwischen den gläsernen Bäumen und landeten funkelnd auf den Zweigen.

„Es funktioniert!“, jubelte Pips.

Dann sprang er auf den Tisch und verbeugte sich so tief, dass seine blaue Mütze nach vorn rutschte und ihm über die Augen fiel.

„Ähm … sieht mich noch jemand?“

Nussi prustete los.

„Ja! Aber du siehst uns nicht!“

Pips schob die Mütze zurück.

„Dann begrüße ich euch eben noch einmal!“

Er richtete sich auf, nahm seine Mütze ab und rief:

„WILLKOMMEN ZUM GROSSEN WINTERFEST!“

Kristallo funkelte begeistert.

„Das Winterfest! Natürlich! Jetzt erinnere ich mich wieder!“

„Du erinnerst dich?“, fragte Tilo.

„Ja! Es sollte vor hundert Jahren beginnen!“

Ben grinste.

„Dann seid ihr ein klein wenig spät dran.“

„Ach was“, sagte Pips. „Eine gute Feier kann niemals zu spät beginnen!“

Er sprang vom Tisch, landete in einem weichen Schneehaufen und tauchte mit einer weißen Schneemütze wieder auf.

„Und jetzt brauchen wir Musik, Lichter und ganz viele Gäste!“

Fina schaute sich im Eisgarten um.

„Hier ist doch schon alles wunderschön.“

„Aber ein richtiges Winterfest braucht noch etwas Besonderes!“, erklärte Pips.

„Was denn?“, fragte Lena.

Pips holte einen kleinen silbernen Schlüssel aus seiner Manteltasche.

„Mit diesem Schlüssel können wir die tausend Winterlichter entzünden.“

Er rannte zu einer großen, gläsernen Säule.

Darin befand sich ein winziges Schlüsselloch.

Pips steckte den Schlüssel hinein.

KLICK!

Zuerst leuchtete ein Eiskristall auf.

Dann zehn.

Dann hundert.

Und schließlich funkelten tausend kleine Lichter im ganzen Garten.

Die gläsernen Bäume glitzerten, der gefrorene Teich strahlte wie ein Spiegel und selbst Kristallo leuchtete heller als zuvor.

Nussi saß mitten auf dem Tisch und staunte.

„Das ist ja schöner als ein ganzer Berg Haselnüsse!“

Dann überlegte er kurz.

„Na gut. Fast.“

Pips lachte.

„Morgen wollen wir ein noch viel größeres Fest feiern. Mit allen Bewohnern des Winterwaldes!“

„Allen?“, fragte Tilo.

„Allen!“, bestätigte Pips. „Und ihr helft mir doch bestimmt bei den Vorbereitungen?“

Lena und Ben nickten begeistert.

Fina wedelte mit dem Schwanz.

Oda breitete ihre Flügel aus.

Und Nussi fragte:

„Gibt es beim Fest auch Nusskuchen?“

Pips grinste.

„Wenn du welchen mitbringst!“

Nussi wurde plötzlich ganz ernst.

„Dann habe ich heute Abend noch sehr viel zu tun.“

Wie das große Lichterfest im Zauberwald gefeiert wird und welche Überraschungen auf die Winterfreunde warten, erfahren die Kinder morgen in der Geschichte „Das große Lichterfest im Zauberwald“.



